



www.gunskirchen.spoe.at

info



Seite 2



Anbindung Dahlienstraße an B1

Wann kommt die versprochene Verkehrsentslastung?

Seite 3

Kindergartenneubau in Straß

SPÖ Antrag wurde angenommen!



INHALT

| | Seite |
|-------------------------------------|-------|
| Anbindung Dahlienstraße an B1 | 2 |
| Kindergartenneubau in Straß | 3 |
| Themen aus der Bundespolitik | 4 |
| Radwandertag des PV | 5 |
| Bücherflohmarkt der SPÖ-Frauen | 5 |
| Ferienaktivitäten der Kinderfreunde | 6 |
| Marktlauf ASKÖ Günskirchen | 6 |
| SPÖ Günskirchen, sportlich aktiv | 7 |



Friedrich Nagl
Vizebürgermeister

Liebe Günskirchnerinnen,
liebe Günskirchner!

Kinderbetreuung - Kürzung der Mittel

Niemand braucht sich wundern. Dass die jetzige Regierung nicht gerade arbeitnehmerfreundlich ist, kann man sich leicht ausmalen. Die Kürzungen der Bundesmittel für die Kinderbetreuung sind nur ein weiterer Beweis dafür. Diese und ähnliche Maßnahmen können nicht unwidersprochen hingenommen werden. Sämtliche Experten wenden sich entschieden gegen diese Pläne und bewerten sie als völlig praxisfern.

Auch für die Gemeinden entsteht dadurch ein riesiges Finanzierungsloch, wenn es um den Ausbau von Kindergärten geht.

Die SPÖ-Günskirchen setzt sich seit Jahren für den Bau eines zweiten, gemeindeeigenen Kindergartens ein, da der jetzige Standort, mit aktuell neun Gruppen, schon aus den Nähten platzt. Wir werden in dieser Frage am Ball bleiben und nicht lockerlassen.

Die Planung muss umgehend in Angriff genommen werden, damit die Realisierung dieser wichtigen Einrichtung möglichst rasch verwirklicht wird.

Ihr Friedrich Nagl

Anbindung Dahlienstraße an B1



Wann kommt die versprochene Verkehrsentslastung?

Die Bautätigkeit entlang der Lambacher- und Heidestraße sowie den dahinter liegenden Straßen ist enorm. Neue Mietwohnungen, Reihenhäuser, Eigentumswohnungen und Eigenheime wachsen aus dem Boden, auf dem Gelände der ehemaligen Kartonagen-Fabrik Schausberger hat der Welser Großbäcker Resch einen Betrieb für 300 MitarbeiterInnen errichtet.

Neue Wohnungen und neue Betriebe bedeuten noch mehr Verkehr! Gut, wenn in Günskirchen neuer Wohnraum und neue Arbeitsplätze entstehen. Das bedeutet aber auch: Noch mehr Verkehr! Leider wird darauf bei den Widmungen zu wenig Augenmerk gelegt.

Was ist mit der versprochenen Verkehrsentslastung von Straß?

Wie eine Umfrage der SPÖ im Jahr 2015 zeigte, erwarten sich die Anrainer der Lambacher- und Heidestraße eine spürbare Verkehrsentslastung durch eine Anbindung der Dahlienstraße-Süd an die B1. Die begonnene Schotterstraße bei den neuen Heimstätten-Bauten endet nach wenigen Metern im Maisfeld.

Warum geht da nichts weiter? Im Jahr 2009 gab es einen Architektenwettbewerb für die Bebauung des Bereiches Straß-Mitte, zwischen Lambacherstraße und B 1. Im Siegerprojekt ist für die Kreuzung Lambacherstraße/Dahlienstraße eine Kreisverkehrslösung vorgesehen, um die hohen Geschwindigkeiten auf der Lambacherstraße etwas zu reduzieren. Anschließend wird die Dahlienstraße laut Plan in einem Bogen an die B 1 herangeführt. Am 25. 2. **2010** beschloss der Gemeinderat einstimmig, dieses Projekt als Grundlage für alle künftigen Bebauungs- und Verkehrsplanungen zu verwenden. Die ÖVP beantragte sogar, dass die Planung dieses Gebietes die Voraussetzung zur raschen Umsetzung des bereits beschlossenen Verkehrskonzeptes sein soll.

Acht Jahre später ist zwar die Bebauung voll im Gang, aber vom Kreisverkehr und von der Verlängerung der Dahlienstraße zur B 1 ist noch immer nichts zu sehen...und der Verkehr wird immer mehr.



Fraktionsobmann Christian Renner am Standort der geplanten Anbindung der Dahlienstraße an die B1

ÖVP-Bürgermeister Josef Sturmair und der für Verkehr, Raumordnung und Lärmschutz zuständige FPÖ-Gemeindevorstand Dr. Josef Kaiblinger scheinen die verkehrsgeplagte Bevölkerung in Straß im Stich zu lassen. Dabei ist mit einer weiteren Zunahme der Belastung zu rechnen.

Gefährliche Kreuzung Heidestraße-Blockstraße!

Wochentags donnern die Schwerverfahrzeuge im Abstand von wenigen Minuten durch die Heidestraße. Dazu kommt der ständig steigende PKW-Verkehr auf dieser „Rennstrecke“, wo sich zahlreiche Haus- und Straßenausfahrten befinden. Eine gefährliche Sache, da viele Schulkinder sowie Pendler, die zum Bahnhof wollen, die Heidestraße überqueren müssen.

Immer riskanter wird auch das Abbiegen von und auf die Blockstraße - vor allem morgens und abends. Mitarbeiter- und Lieferantenverkehr der Großbäckerei Resch erhöhen dort das Verkehrsaufkommen zusätzlich.

„Dass der Verkehr in Straß immer mehr zunimmt, ist bald nicht mehr tragbar“, sagt SPÖ-Fraktionschef Christian Renner. Die Schließung der B1-Einfahrt Lambacherstraße beim KZ-Denkmal oder zumindest ein Linksabbiegeverbot an dieser gefährlichen Kreuzung, würde den Durchzugsverkehr stark eindämmen und Unfälle auf der B 1 reduzieren, so Renner.

Tempobremsen fehlen auch auf der schnurgeraden Heidestraße. Die SPÖ fordert im Zuge der Errichtung der Dahlienstraße-Süd einen Rad- und Fußweg. „Aus Sicherheitsgründen sollte man auch über eine Unterführung bei der Anbindung an die B1 nachdenken“, schlägt Renner vor.

Bei der Errichtung der Dahlienstraße-Süd müssen die verantwortlichen GemeindepolitikerInnen das Tempo deutlich erhöhen!

*Sagen Sie uns Ihre Meinung zu diesem Thema!
Per Mail an: renner.christian@aon.at*

Kindergartenneubau in Straß



SPÖ Antrag auf rasche Realisierung wurde angenommen!

Bei der Gemeinderatssitzung am 26. April brachte die SPÖ Guns kirchen einen Antrag ein, bei dem die Gemeinde aufgefordert wird, das Projekt Kindergartenneubau im Ortsteil „Straß“ unverzüglich zur realisieren. Begründet wurde der Antrag für diesen zusätzlichen Kindergartenstandort u.a. damit, dass sich der bestehende Kindergarten der Gemeinde Guns kirchen bereits am oberen Ende der Kapazität befindet und sich diese Situation wegen des permanenten Zuzuges, sowie der anhaltend hohen Geburtenzahlen noch weiterhin verschärfen wird. Für Herbst 2018 liegen bereits 79 Anmeldungen vor!

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Nun liegt es an Bürgermeister Sturmair, dieses Projekt im Sinne einer erfolgreichen und ernst gemeinten Familienpolitik auch wirklich umzusetzen und so rasch als möglich mit der Planung und dem Bau zu beginnen.

Wir von der SPÖ Guns kirchen wollen nicht, dass in unserer Gemeinde Eltern mit ihrem Ansuchen um einen Kindergartenplatz für ihren Nachwuchs abgewiesen werden!

Jochen Leitner
Gemeindevorstand



Liebe Guns kirchnerinnen,
Liebe Guns kirchner!

Am 19.07.2018 waren die Angebots-eröffnungen am Marktgemeindevorstand Guns kirchen für den Bau des zweiten Brunnenhauses in der Au. Es wurden dabei folgende Gewerke angeboten:

- Baumeister- und Professionistenarbeiten
- Elektroinstallation Mess-, Steuer-, Regel- und Überwachungstechnik
- Erd-, Bau-, Rohrverlegungs- und Montagearbeiten
- Rohrleitungsinstallation Brunnenhaus

Nach erfolgter Prüfung der vorliegenden Offerte durch das Technische Büro Ing. Franz Hahn aus Linz werden die Firmen nach den Vergaberichtlinien verständigt und beauftragt.

Mit dem Bau des 2. Brunnens in der Au wird die Versorgungssicherheit des Guns kirchner Wassernetzes erhöht und gewährleistet. Die Dauerpumpleistung des neuen Brunnens Au 2 beträgt 20 Liter pro Sekunde. Die Fertigstellung aller Gewerke und der Betrieb des neuen Brunnens sollen im 2. Halbjahr 2019 erfolgen.

Die Beschlüsse für diesen Bau werden in der Gemeinderatsitzung am 27.09.2018 fallen.

Abschließend wünsche ich allen Guns kirchnerinnen und Guns kirchnern einen schönen Herbst.

Ihr Jochen Leitner



Vizebürgermeister Fritz Nagl und Gemeindevorstand Jochen Leitner am Standort des geplanten Kindergartenneubaus im Ortsteil „Straß“



12 Stunden Arbeitstag und Kürzungen beim Ausbau der Kinderbetreuungsplätze.

Das Paket zur Arbeitszeitflexibilisierung wurde am 05. Juli im Parlament beschlossen.

Neben den Regierungsfractionen ÖVP und FPÖ stimmten dem Gesetz, das den Zwölf-Stunden-Tag bzw. die 60-Stunden-Woche gesetzlich etabliert, auch die NEOS zu. Die SPÖ sowie die Liste Pilz stimmten dagegen.



Mit dem Beschluss bleibt zwar grundsätzlich der Acht-Stunden-Tag und die 40-Stunden-Woche als Normalarbeitszeit bestehen. Ausgedehnt wird jedoch die mögliche Maximalarbeitszeit. Das Vorhaben tritt nicht wie geplant erst mit 1. Jänner 2019 in Kraft, sondern bereits mit 1. September dieses Jahres. Ab diesem Tag sind für jede Arbeitnehmerin sowie für jeden Arbeitnehmer 20 Überstunden pro Woche auf Basis des Gesetzes möglich. Zudem kann in Zukunft der Arbeitgeber die neunte und zehnte Überstunde einfach ohne Vereinbarung mit dem Dienstnehmer festlegen. In der Gleitzeit gilt ab nun eine Normalarbeitszeit von 12 Stunden, fünfmal in der Woche (also 60 Stunden) – Wer also in Gleitzeit in der Woche 60 Stunden arbeitet, hat keine einzige Überstunde gemacht und bekommt damit auch keine Überstundenzuschläge.

Freiwilligkeit - Ablehnung nur theoretisch möglich. Das Gesetz sieht vor, dass es ArbeitnehmerInnen freisteht, ohne Angaben von Gründen Überstunden über zehn Stunden täglich bzw. 50 Stunden wöchentlich abzulehnen. Ein Widerspruch in sich, denn die persönliche und wirtschaftliche Abhängigkeit vom Arbeitgeber lässt keine Freiwilligkeit zu. Durch eine Ablehnung der ArbeitnehmerInnen würde als logisches Resultat immer eine Kündigung durch den Arbeitgeber im Raum stehen.

Kürzungen beim Ausbau der Kinderbetreuung - Trotz 12-Stunden-Tag. Familienministerin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) plant die Kürzung der Gelder für den Kindergartenausbau. Für 94 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen gäbe es in Österreich einen Kindergartenplatz. Bei den jüngeren Kindern unter drei Jahren ist die Betreuung durch den Kindergarten nur zu 26 Prozent gedeckt. Das heißt, dass nur jedes 4. Kleinstkind einen Kindergartenplatz bekommt. Dennoch kontert die Familienministerin mit der Aussage: „Der Bedarf sei gedeckt“!

Trotz der Kürzungen soll es aber flexible Öffnungszeiten geben. In dieser Debatte ist auch der 12-Stunden-Arbeitstag ein großes Thema: Die Betreuung der Kinder soll laut der Ministerin bereits am frühen Morgen, sowie spät Abends verfügbar sein. Ein Wunschgedanke, denn viele Kindergartengruppen haben bis dato nur halbtags geöffnet, dies erwähnt die Ministerin nicht. Weitere Infos im Internet unter:

www.neinzum12sturentag.at

Sozialversicherungsreform kommt jetzt die größte Umfärbeaktion der Zweiten Republik?

Wie aus vielen Medienberichten der letzten Monate zu entnehmen war, will die schwarz-blaue Regierung „die Kassen zusammenlegen“. Das klingt für den Durchschnittsbürger erstmal nach einer sinnvollen Vereinfachung eines komplizierten Systems. Aber ist es das wirklich?

Geplant ist eine Zusammenlegung der derzeit 21 Träger auf vier oder fünf. Die Regierung „erhofft“ sich dadurch Einsparungen von einer Milliarde Euro. Bis Ende November soll wenn es nach der Bundesregierung geht die Reform beschlossen werden und im ersten Quartal 2019 in Kraft treten. Laut Regierung sollen durch die Reform „Verwaltungskosten gesenkt sowie Einsparungs- und Optimierungspotenziale gehoben“ werden. Die Fakten besagen jedoch, dass im Jahr 2016 die Verwaltungskosten bei nur 2 Prozent der Gesamtausgaben lagen. Im Vergleich dazu liegen die Verwaltungskosten eines privaten Versicherungsunternehmens bei etwa 15 bis 30 Prozent, also das Zehnfache.

DAS WAHRE ZIEL - von ÖVP und FPÖ ist es durch diese Reform, den politischen Einfluss zu erhöhen und weiterzuführen, was in der Regierung Schwarz-Blau I von 2000-2006 begonnen wurde. Zusätzlich soll der Einfluss der Arbeiter- und Angestellten-VertreterInnen weiter

zurückgedrängt werden. Bei all diesen offensichtlichen Vorhaben versucht die Bundesregierung immer wieder zu betonen, dass es sich lediglich dabei um eine „Verwaltungs- und Strukturreform“ handle.

AUVA Zerschlagung - Sozial- und Gesundheitsministerin Hartinger-Klein hat unter dem Vorwand von Einsparungen die Auflösung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) angekündigt. Nicht weniger als 500 Millionen Euro soll das völlig unrealistische Einsparungsvolumen der AUVA betragen. Leistungskürzungen für die Versicherten und Schließung von Unfallkrankenhäusern und Reha-Einrichtungen sind die Folge!

Aktuell sind etwa fünf Millionen Menschen bei der AUVA bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten versichert. Hochspezialisierte Unfallkrankenhäuser und Reha-Einrichtungen werden von der AUVA betrieben. Zudem leistet die AUVA wichtige Präventionsarbeit zur Unfallvermeidung.

FINGER WEG! – Die Sozialversicherung darf nicht zum Selbstbedienungsladen für die Bundesregierung werden!



Radwandertag des PV Gunskirchen



Am 20. Juni fand bei Kaiserwetter in Gunskirchen wieder der vom Pensionistenverband Gunskirchen organisierte Radwandertag statt. 130 Teilnehmer aus den verschiedenen PV - Ortsorganisationen des Bezirks Wels radelten rund 25 km durch das weitläufige Ortsgebiet von Gunskirchen. PV - Landespräsident Konsulent Heinz Hillinger kam mit seiner Gattin zum Bezirksradwandertag, nachdem sie zuvor bereits von Linz kommend auf dem Rad anreisten. Die Strecke wurde von der PV - Sportreferentin Hilde Luttinger ausgewählt und perfekt beschildert. Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der gemeinsame Start aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Gemeindeparkplatz. Bei der Labstation im Feuerwehrhaus am Irrach gab es erfrischende Getränke.

Nach einer Fahrzeit von ca. 2 Stunden waren die ersten Radler wieder wohlbehalten im Ziel. An einem schattigen Platz in der Sportanlage konnten die Teilnehmer anschließend ein kühles Bier und Säfte sowie Leberkäse und Würstel genießen. Gegen Ende wurden schöne Geschenkkörbe an die älteste Teilnehmerin Leopoldine Hummelbrunner mit 88 Jahren, an die größte teilnehmende Ortsgruppe aus Wels-Lichtenegg mit 23 Personen, sowie an Theresia Pühringer aus Eberstallzell überreicht.

Gratulation nochmals an die PV Obfrau/Bezirksvorsitzende Ingrid Mair und ihrem Team für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der gelungenen Veranstaltung



Teilnehmerstärkste Ortsorganisation: Wels - Lichtenegg



die älteste Teilnehmerin: Leopoldine Hummelbrunner



Start beim Sportplatz in Gunskirchen

Bücherflohmarkt der SPÖ-Frauen Gunskirchen



Beim diesjährigen **Bücherflohmarkt der SPÖ-Frauen** fanden sich wieder etliche Lesebegeisterte ein. Wir erhielten im Vorfeld zahlreiche Bücherspenden, für die wir uns herzlichst bedanken. Der Erlös wird unserem Referenten für Familie und Soziales, Herrn Vizebürgermeister Fritz Nagl übergeben, um damit Gunskirchner Familien im Bedarfsfall bei finanziellen Nöten unterstützen zu können.

An diesem Vormittag wurde auch eine Fragebogenaktion der SPÖ-Bezirksstelle Wels mit interessierten Frauen durchgeführt. Wichtig für die Befragten waren u.a. ärztliche Versorgung, leistbares Wohnen, gleichberechtigte Entlohnung und Bildung. Das Thema Kinderbetreuung wurde am häufigsten angeführt. Wir als SPÖ Gunskirchen können Ihnen versichern, dass dies

auch für uns erste Priorität hat. Wir fordern, sobald wie möglich mit dem Kindergartenneubau in Strass zu beginnen. Sollten aufgrund der, von der schwarz-blauen Regierung beschlossenen, neuen Arbeitszeitregelung auch gezwungenermaßen neue Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen erforderlich werden, setzen wir uns auch dafür ein.

Weitere Anregungen der Frauen waren der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, leistbare Taxis, wie Sammeltaxis, zum Beispiel für Arztbesuche, Einkäufe oder gesellige Aktivitäten. Wir möchten dazu in Erinnerung rufen, dass es das Gunskirchner Seniorentaxi gibt, wo bei Erfüllung der Voraussetzungen pro Jahr insgesamt € 100,- von der Marktgemeinde rückerstattet werden. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Bürgerservicestelle!





Kindefreunde Gunkirchen

Ferienaktivitäten

Im Juli besuchten wir mit rund 50 Kindern im Rahmen des Ferienpasses der Marktgemeinde Gunkirchen den abenteuerlichen **Bayernpark**. Zahlreiche Attraktionen und Nervenkitzel erwarteten uns dort, wie zum Beispiel die feuchtfrohliche und erfrischende Wildwasserbahn, die Achterbahn in Form einer Riesenraupe mit ihren Schleifen und Kurven, eine aufregende Fahrt in den Stromschnellen des Wildwasser-Raftings. Wir genossen den

Ferientag, der voll unter dem Motto „Action pur“ stand!

Bei unserer geheimnisvollen **Nachtwanderung** Mitte August spazierten wir mit 40 Kindern in die Gunkirchner Au, die anschließend ausgiebig erkundet wurde. Nach Einbruch der Dunkelheit begann das Abenteuer den Heimweg, mit Taschenlampen ausgestattet, anzutreten, welche auf der Straße gegen Fackeln ausgetauscht wurden.



16. Gunkirchner Marktlaufer

Alexander Bründl siegte mit Streckenrekord beim „Heimrennen“ und Christine Freimüller verteidigt ihren Titel! Bei idealem Laufwetter fand am 23. Juni der 16. Gunkirchner Marktlaufer statt. Dabei gab es mit Alexander Bründl (TriSwimmers Wels) den erwarteten „Heimsieg“ und einen neuen Streckenrekord!

Mit der unfassbaren Zeit von 21:55 über 6,8 km lange Strecke des Hauptlaufes siegte der Gunkirchner Bründl mit fast 3 Minuten Vorsprung vor Horst Berger (Neukirchen läuft) und Manuel Stieger (CLR Sauwald). Heimsieg auch bei den Damen: Christine Freimüller vom Veranstalterverein ASKÖ Gunkirchen siegte erneut. Bründl und Freimüller holten sich damit natürlich auch den Titel des Gunkirchner Ortsmeister/Ortsmeisterin.

Es war in jeder Hinsicht der Tag der Gunkirchner: denn auch beim Fitlauf über 3000 Meter gab es mit Karin Fuchsberger und Viktor Miklos Sieger aus der Marktgemeinde.

Wie immer in den letzten Jahren waren auch 2018 mit fast 250 Kinder und Jugendlichen wieder viele Nachwuchssportler bei den verschiedenen Kinder – und Jugendläufen am Start. Beim Jugendlauf über 2000 Meter wurde zudem der Gunkirchner Junior Champion prämiert – die schnellsten Gunkirchner Nachwuchsläufer waren heuer Jasmin Dobersberger und Alexander Hamedinger.

Alle Ergebnisse und Bilder unter:
www.askoe-gunkirchen.at



Schnellste Dame beim Fitlauf: Karin Fuchsberger
© Foto „Rundumagentur“ Erich Haselberger



Gesamtsieger Hauptlauf:
Christine Freimüller und Alexander Bründl
© Foto „Rundumagentur“ Erich Haselberger



Zieleinlauf Jahrgang 2007 / 2008

SPÖ Gunskirchen - auch sportlich erfolgreich!



Wie auch schon in den vorangegangenen Jahren war die SPÖ Gunskirchen im Sommer bei Sportveranstaltungen der Gunskirchner Vereine aktiv.

3. Platz bei den Fußball Ortsmeisterschaften:

Am 30. Juni fanden am Gemeindepportplatz die Fußball – Ortsmeisterschaften der Union Gunskirchen statt – und das von „Manager“ Christian Renner und „Playing Captain“ Paul Wagner angeführte Team der SPÖ Gunskirchen machte dabei wieder eine ganz hervorragende Figur! Nach dem Gruppensieg in der Vorrunde gab es gegen den späteren Ortsmeister Union Gunskirchen – Senioren im Semifinale die einzige Niederlage im Turnier. Das „Kleine Finale“ konnte dann schließlich mit 2:1 gewonnen werden und somit erreichte unser Team den sehr guten 3. Platz von 10 teilnehmenden Mannschaften.



Team SPÖ Gunskirchen Fußball OM:

Hinten, von links nach rechts: Gemeindevorstand Jochen Leitner, Luka Milic, Paul Wagner, Dutzler Georg, Rieder Manuel, Dutzler Alexander, Fraktionsobmann GR Christian Renner
Vorne, von links nach rechts: Umut Alkan, Thomas Schick, Niklas Renner, Alexander Hamedinger, Julian Geroldinger

Sieg beim Beachsoccer –Turnier an der „Schottercabana“!

Am 11. August veranstaltete der ASKÖ Gunskirchen auf der ASKÖ Sportanlage zum 3. Mal das „Schottercabana - Fest“ mit einem Beachsoccer –Turnier und Boccia – Ortsmeisterschaften. Nach Platz 4. Im Jahr 2016 und Platz 3 im Jahr 2017 war es heuer endlich soweit: Das Team der SPÖ Gunskirchen gewann erstmals das mit 9 Teams sehr gut besetzte Beachsoccer – Turnier! Damit gab es für unsere Jungs als 1. Preis neben einem Gutschein für das Gasthaus „Schmöller“ auch den schönen, vom Gunskirchner Metall-Designer Patrick Sikic entworfenen, Wanderpokal.



Von rechts nach links: Gemeindevorstand Jochen Leitner, Vizebürgermeister Fritz Nagl, Alexander Dutzler, Tim Kellermair, Lukas Mayer, Vizebürgermeisterin Gabriele Modl, Christoph Kraml, Organisator Tobias Einberger (ASKÖ Gunskirchen), Christian Renner (nicht im Bild: Viktor Miklos und Andi Schneeberger) © Foto „Rundumagentur“ Erich Haselberger

In der schwarz-blauen Doppelmühle

Arbeitszeit erhöhen, Kindergarten-Mittel kürzen: Die Kurz/Strache-Regierung trifft ArbeitnehmerInnen, Familien und Gemeinden doppelt. Das Ergebnis dieser unsozialen Politik: Höheres Krankheitsrisiko für die Beschäftigten, schlechtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ausgehungerte Gemeinden.

HERBSTZEIT IST TRADITIONELL ERNTEZEIT. Doch für die ÖsterreicherInnen gibt es bei der schwarz-blauen Regierung nur Verschlechterungen zu holen. Die eigenen Machtapparate und die ÖVP-Großspender aus Industrie und Wirtschaft werden bedient, bei den Menschen wird gespart. Die Großspender waren es auch, die bei Sebastian Kurz die Arbeitszeitverlängerung bestellt und dafür im Wahlkampf viel Geld für die ÖVP lockergemacht haben. Anfang Juli haben Kurz und Strache geliefert und im Parlament den 12-Stunden-Tag und die 60-Stunden-Woche durchgepeitscht.

DRÜBERFAHREN IN SPEED-KILLS-MANIER

Dass über 100.000 Menschen gegen die arbeitnehmer- und familienfeindliche Arbeitszeitverlängerung protestiert haben: für Kurz und Strache vollkommen egal. Dass renommierte ExpertInnen aus Medizin, Arbeits- und Sozialrecht vor den vielen negativen Folgen der 60-Stunden-Woche gewarnt haben: für Schwarz-Blau kein Thema. Tatsächlich konnte es der Regierung mit der Arbeitszeitverlängerung gar nicht schnell genug gehen. Ursprünglich sollte das Gesetz erst mit 1. Jänner 2019 in Kraft treten, doch in einer Nacht-und-Nebel-Aktion haben ÖVP und FPÖ beschlossen, die Arbeitszeitverlängerung bereits mit 1. September 2018 umzusetzen.

Der Tag des Parlamentsbeschlusses wird mir lange in Erinnerung bleiben. In das Triumphgeschrei der ÖVP mischte sich das Frohlocken von Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung. Und auch die FPÖ, die inzwischen beinahe täglich umfällt, war außer sich vor Freude. FPÖ-Klubchef Rosenkranz gab sich sogar davon überzeugt, dass sich die Menschen auf die Arbeitszeitverlängerung „freuen“ und den 1. September gar nicht mehr erwarten können.

DOPPELTER ANGRIFF AUF DIE GEMEINDEN

Falscher als Rosenkranz kann man gar nicht liegen. Das ist auch wenig verwunderlich, denn ÖVP und FPÖ agieren völlig abgehoben und haben keine Ahnung von der Lebenswirklichkeit der Menschen. Bei meiner „Stadt.Land.Zukunft“-Tour, die mich seit Mitte Juni durch ganz Österreich führt, habe



„Unsere BürgermeisterInnen und KommunalpolitikerInnen sind die starke und unverzichtbare Säule der Sozialdemokratie.“

CHRISTIAN KERN IST BUNDESPARTEIVORSITZENDER UND KLUBOBMANN DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI ÖSTERREICH.

ich jedenfalls keinen Arbeitnehmer getroffen, der sich über die 60-Stunden-Woche freut. Im Gegenteil: Im persönlichen Gespräch haben mir viele Menschen gesagt, dass sie Sorge haben, dass sich die Arbeitszeitverlängerung negativ auf ihre Gesundheit und auf ihr privates Leben auswirkt. Eine sehr berechtigte Sorge! Denn wie soll genügend Zeit für Erholung, Familie und Weiterbildung, aber auch für die so wichtige ehrenamtliche Tätigkeit in den Gemeinden und Dörfern bleiben, wenn eine Woche nach der anderen 60 Stunden gearbeitet werden muss? Und auch eine zweite wichtige Frage stellt sich: Wie sollen die Beschäftigten künftig Familie und Beruf unter einen Hut bringen? Denn die unsoziale Regierung hat ja nicht nur die familienfeindliche 60-Stunden-Woche beschlossen, sondern hat mit der Kürzung der Mittel für die Kinderbetreuung auch noch zu einem zweiten Schlag ausgeholt. Leidtragende sind neben den Beschäftigten und ihren Familien auch

die Gemeinden, die in eine schwarz-blaue Doppelmühle geraten. Denn durch die 60-Stunden-Woche bleibt den Menschen viel weniger Zeit und Kraft für Ehrenamt und Vereinsaktivitäten – beides wirkt sich nachteilig auf den sozialen Zusammenhalt, das gesellschaftliche Leben in den Gemeinden und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Die Kürzung der Gelder für die Kinderbetreuung tut ihr übriges: Die Gemeinden werden beim Kindergartenausbau im Regen stehen gelassen und systematisch ausgehungert.

SPÖ ZEIGT VOR, WIE GUTE FAMILIENPOLITIK GEHT

Für viele berufstätige Eltern ist schon der 8-Stunden-Arbeitstag nur schwer mit dem aktuellen Angebot an Kinderbetreuung vereinbar. Der schwarz-blaue 12-Stunden-Tag verschärft diese Vereinbarungsprobleme noch weiter. Dass die Regierung trotzdem den vor allem im ländlichen Raum so dringenden Ausbau der Kinderbetreuung verhindert, ist der schlagende Beweis dafür, dass der Regierung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kein Anliegen ist.

Wie moderne und gute Familienpolitik geht, sieht man überall dort, wo die SPÖ regiert. Während die Regierung auf Bundesebene die Kinderbetreuungsmittel kürzt und im schwarz-blau regierten Oberösterreich sogar Kindergartengebühren eingeführt wurden, wird in Kärnten, Wien und dem Burgenland die Kinderbetreuung ausgebaut. Diese Investitionen machen sich mehrfach bezahlt: Unsere Kinder profitieren von einem guten Start ins Bildungsleben, Eltern und Wirtschaftsstandort von einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir müssen daher alles daran setzen, die unsozialen Maßnahmen der schwarz-blauen Regierung zu bekämpfen. Unsere BürgermeisterInnen und KommunalpolitikerInnen in ganz Österreich sind in diesem Kampf wichtige Bündnispartner. Sie sind die starke und unverzichtbare Säule der Sozialdemokratie. Und sie zeigen jeden Tag, dass es nur eine soziale Alternative gibt: die SPÖ.